

**PRIORITY  
DOCUMENT**  
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN  
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung**

**Aktenzeichen:** 103 17 695.0

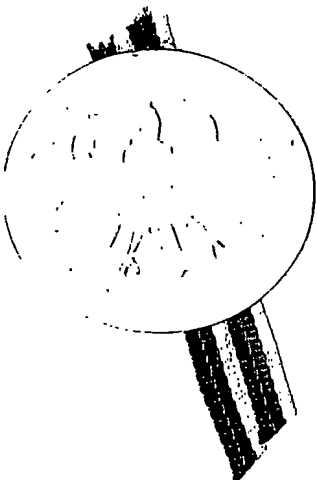
**Anmeldetag:** 17. April 2003

**Anmelder/Inhaber:** Peter Graf, 56626 Andernach/DE

**Bezeichnung:** Transparente Lichtblende

**IPC:** B 60 J 3/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.



München, den 29. April 2004  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
Der Präsident  
Im Auftrag

Agurks

# Patentanmeldung



## Anmelder

Peter Graf

Im Römergraben 10

56626 Andernach

## Titel

Transparente Lichtblende

## Anwendungsgebiet

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung entsprechend dem Anspruch 1

## Stand der Technik

Die auf dem Markt befindlichen Licht-/ Sonnenblenden für Fahrzeuge oder Maschinen sind undurchsichtig und bieten nicht die Möglichkeit einer Displayanzeige, außerdem ist teleskopartige Veränderung oder Verlängerung und Verdrehung nicht vorgesehen, die erst eine Ausrichtung auf die Blendquelle in geeigneter Weise zulässt. Damit entfällt die Kombination verschiedener Nutzen, die heute aufgrund erweiterter Ansprüche und technischer Möglichkeiten gestellt werden. Die Licht-/ Sonnenblende wurde allgemein noch nicht als Medium erkannt, welches vielseitige Bedürfnisse befriedigen kann.

## Nachteile des Standes der Technik

Licht-/ Sonnenblenden in Fahrzeugen oder sonst. Maschinen erfüllen zwar ihre Aufgabe als Blendschutz, verdecken aber die Sicht auf die Fahrbahn oder z.B. die Baustelle, Produktions- Werkstätte (Kran, Bagger, Stapler), was ja eigentlich für den Fahrzeugführer von ausschlaggebender Bedeutung ist. Der Blendschutz ist gegen frontale Blendung

ausgerichtet und deshalb nicht flexibel einstellbar. Das entspricht aber nicht der täglichen Praxis, weil Blendung auch von anderen Winkeln entsteht. Displays für z.B. Navigation, Rundfunkanbieter, Internet sind i.d.R. so platziert, dass der Fahrer den Blick von der Fahrbahn oder der Werkstätte wenden muss.

## Aufgabe der Erfindung

Transparenter Materialien wie: Glas, Acryl, Kunststoff sind zu verwenden. Dadurch wird die freie Sicht auf die Fahrbahn oder Betriebsstätte verbessert. Z.B. durch Einsatz farbiger Gläser wird ein guter Licht-/ Sonnenschutz erreicht ohne die Sicht auf den Straßenverkehr/ Betriebsstätte bedeutsam zu verringern (verminderte Unfallgefahr).

Zudem ist die Blende so zu fertigen, dass sie ausziehbar ist, um technisch zu gewährleisten, dass in den Freiräumen Fahrer- und Beifahrerseite ebenfalls Licht-/Sonnenschutz gewährleistet ist.

An geeigneter Stelle ist ein Display unterzubringen, welche benötigte Informationen in das Sichtfeld des Fahrers/ Maschinenführers rückt, ohne seine Aufmerksamkeit von der Fahrbahn/ Betriebsstätte zu nehmen.

## Lösung der Aufgabe

Die Vorrichtung wird durch eine Vorrichtung mit den Merkmalen des Anspruches 1 gelöst.

Durch Verwendung transparenter Materialien wie: Glas, Acryl, Kunststoff oder sonstiger transparenter Medien wird die freie Sicht auf z.B. den Straßenverkehr/ Betriebsstätte verbessert. Durch Einsatz entsprechender farbiger Gläser oder Sonstiges wird ein guter Licht-/ SonnenSchutz erreicht. Die Unfallgefahr wird vermindert, weil der Straßenverkehr oder die Betriebsstätte besser eingesehen werden können.

Zudem ist die Blende so gefertigt, dass sie ausziehbar ist. Dies hat den Vorteil, dass zwischen den Blenden, Fahrerseite und Beifahrerseite ebenfalls Licht-/ Sonnenschutz gewährleistet ist oder sonstige Winkel auf die Blendquelle einstellbar sind. Das Verschieben der Blende erfolgt durch die Anbringung einer Hülse an der Oberseite der Blende. In dieser

Hülse verläuft das Haltegestänge der Blende. Dies hat zur Folge, dass die Blende auf der Fahrerseite nach rechts verschiebbar ist. Bei der Beifahrerseite geschieht die in entgegengesetzter Richtung. Da die Blende am Fahrzeughimmel durch ein Kugellager gehalten wird, kann die Blende in Richtung Fahrer,- oder Beifahrertür geschwenkt werden, um auch hier bei seitlicher Lichteinstrahlung eine Blendung zu verhindern. Am oberen Teil der Hülse ist eine Halterung angebracht, die die Blende in Ruhestellung bringt. Eine umlaufende, transparente Polsterung dient zusätzlich einer Unfallverhinderung. Durch den Einsatz technischer Medien wie Navigation kann hier eine Übertragung auf die Licht-/ Sonnenblende geschehen. Weitere Informationen wie Staumeldungen und ähnliches können auf die Blende übertragen werden. Eine nachträgliche Installation der Licht-/ Sonnenblende ist ebenfalls möglich.

## Beschreibung zur Erfindung

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben.

Die Licht-/ Sonnenblende wird wie folgt dargestellt: Es zeigt: Zeichnung Fig 1: eine Ansichtszeichnung der transparenten Licht-/ Sonnenblende.

Zur Beweglichkeit der Blende findet ein Gestänge Verwendung. Das Gestänge ist mittels eines Kugelkopfs und einer zugehörigen Platte am Fahrzeughimmel angebracht Fig 1, Nr. 1. Um das Verschieben der Blende zu erreichen, wird eine zweite Hülse (Langrohr) an dem Gestänge verschiebbar angebracht. Das Spiel zwischen der Hülse und dem Gestänge wird so gewählt, dass ein lockeres verschieben möglich ist Fig 1, Nr. 2.

Das Gestänge sowie die Hülse sind mit Haltebolzen oder sonstiger Befestigung an der transparenten Blende angebracht Fig 1, Nr. 3.

Die Blende selbst ist aus Glas, Kunststoff, Acryl oder sonstigen transparenten Materialien zu fertigen. Das zu verwendende Material kann lichtabweisend beschichtet werden. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, die Blende mit einer speziellen Folie zu versehen Fig I, Nr. 4.

Im oberen Bereich der Blende kann wahlweise ein Informationsfeld integriert werden. Dieses Feld kann zur Nutzung von Straßenverkehrs oder sonstiger Informationen wie z.B. Navigationshilfen Meldungen verwendet werden. Die entsprechenden Datenleitungen hierfür werden durch Gestänge und Hülse zur Blende geleitet Fig I, Nr. 5.

Aus Sicherheitsgründen ist eine umlaufende transparente Polsterung angebracht Fig I, Nr. 5. Auf diese kann aber auch, je nach verletzungssicherem Material der Licht-/ Sonnenblende verzichtet werden. Figuren II und III zeigen Detailierungen wie in Fig I beschrieben.

Andemach, den

15.04.03

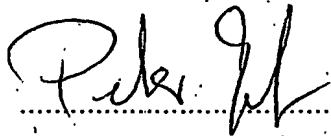
Peter Graf

Peter Graf

# Ansprüche

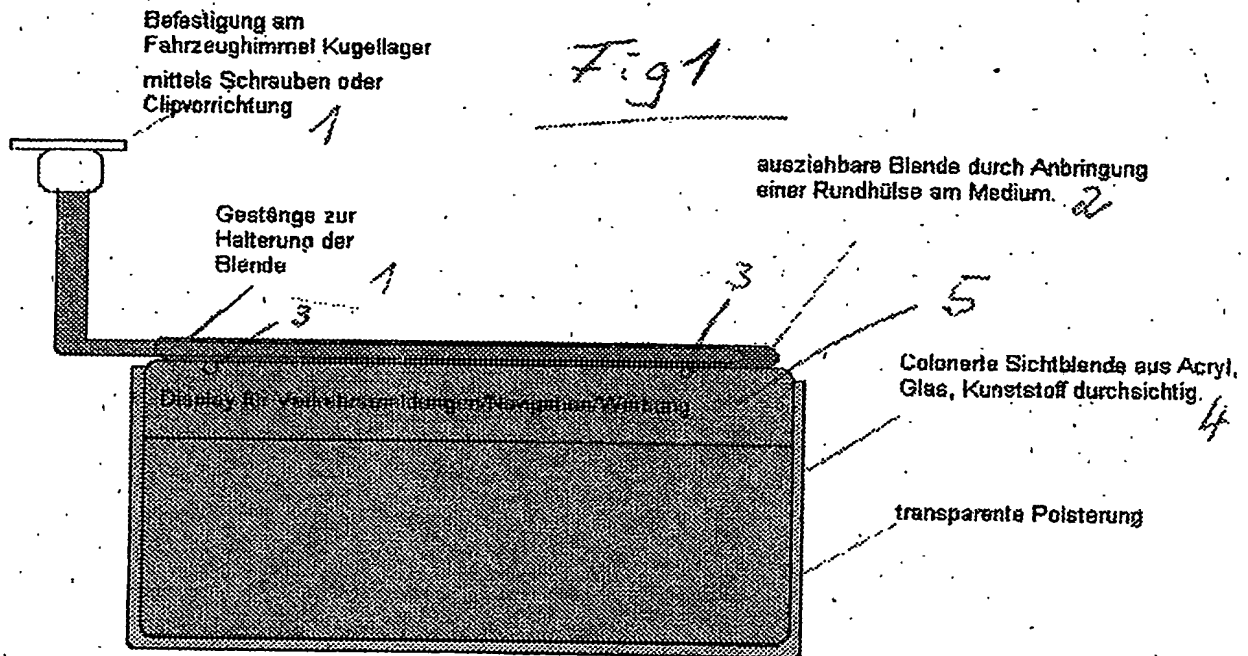
1. Vorrichtung zur Vermeidung von Blendwirkungen eines Fahrzeug- oder Maschinenführers in flexiblen Positionen bei unwesentlicher Einengung des Sichtfeldes und/ oder Nutzung als Medium für visuelle Informationen dadurch gekennzeichnet, dass die Sonnenblende aus transparenten Materialien gefertigt ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorrichtung flexibel auf die blendende Quelle ausrichtbar ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorrichtung als Medium für wechselnde visuelle Informationen genutzt werden kann.

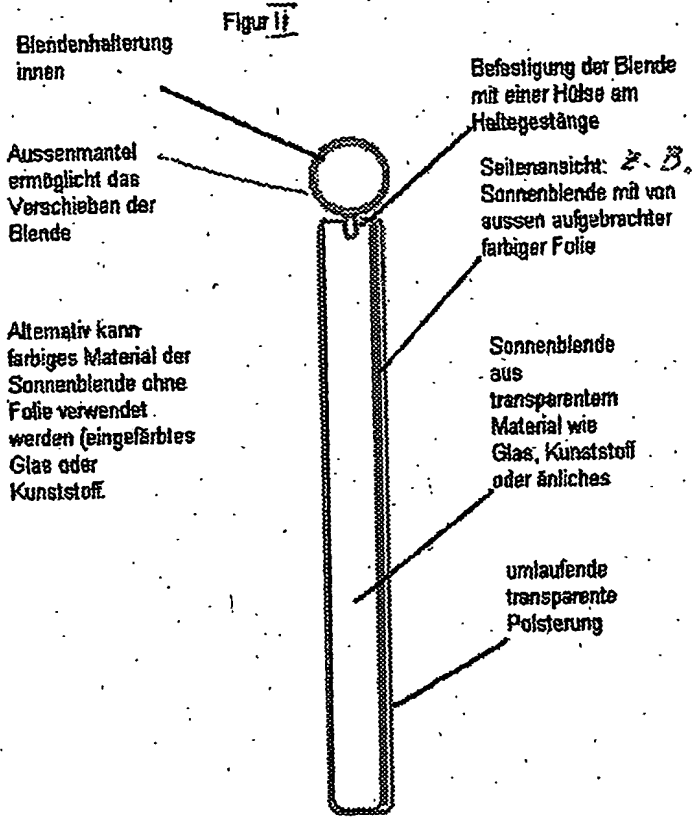
Andernach, den 15.04.03



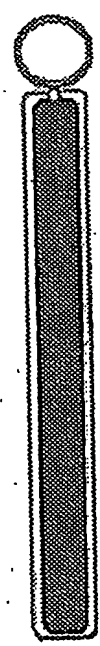
Peter Graf

Patent Gebrauchsmuster Erfinder Peter Graf, Andernach 01. Februar 2003





**Figur III**



Figur II zeigt technische Ausführung wie nebenstehend, jedoch transparente Blende eingefärbt. Alternativ zu Figur I f